

Das Zusammenlesen mustergeräthiger vollstämlicher Schriften in der Schule hat noch andere Vorteile als bloßes Kennenlernen. Viele unsichtbare und doch unzerreißbare Verührungsfäden werden dadurch angesponnen. Nun blüht das Schöne nicht mehr einsam in Oden, das Herzerhebende entzückt nicht mehr einsiedlerisch, das Edle begeistert nicht bloß verkohlten. Schon beim Anhören werden Geister und Herzen sich verstehen lernen, werden überwallen vor Freude des Auffindens, werden gepflegt werden zur letzten Entfaltung. Frühe wird Austausch der Gefühle, Mittheilen der Empfindungen, Umgang der Gedanken beginnen. Kein Mensch wird je von seinem Volke allein gelassen bleiben. In die Einsamkeit begleiten ihn dessen Geister, folgen ihm nach in die Ferne als Vertraute, rannen ihm aus dem Gewühle Trost und Rat zu, erscheinen als Lichtgestirne in Gefahren, wohnen stellvertretend im Herzen und Gedächtnis, daß er, immer mit sich und seinem Volke einträchtig, seine Lebensbahn durchmesse.

Friedrich Ludwig Jahm. (Deutsches Volksthum. 1808.)

Georg-E. W. Ginstert
für internationale
Schulbuchbibliothek
Bismarckweg
Schulbuchbibliothek

88/5192



Deutsches Institut
für internationale
Pädagogische Forschung
Bibliothek

Frankfurt/Main

P
DCG-II
36 (32, 1887) - 2/4 33